

Geschäftsbericht der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003



INHALTSVERZEICHNIS	
I Mitglieder des Aufsichtsrats	3
II Vorstand	3
III Bericht des Aufsichtsrats	4
IV Lagebericht	6
Geschäftsverlauf	6
Umsatz- und Leistungsentwicklung	6
Investitionen	6
Personal	7
Weitere wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres	7
Darstellung der Lage	8
Vermögens- und Finanzlage	8
Ertragslage	9
Erklärung gemäß § 312 Absatz 3 Aktiengesetz	9
Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung	9
Voraussichtliche Entwicklung	10
Gewinnverwendungsvorschlag	11
V Bilanz zum 31. Dezember 2003	12
VI Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.2003	14
VII Anhang	15
VIII Deutscher Corporate Governance Kodex	31
IX Fernheizwerk Neukölln AG im Überblick	35
Versorgungsgebiet	36



Klaus Pitschke, Vorsitzender des Aufsichtsrats



Ulrich Rheinfeld, Vorstand

I Mitglieder des Aufsichtsrats



Klaus Pitschke
- Vorsitzender -
Sprecher des Vorstands der Bewag Verwaltungs-AG, Berlin (bis 31.12.2003)
Mitglied des Vorstands der Bewag Verwaltungs-AG, Berlin, und
der Hamburgischen Electricitäts-Werke AG, Hamburg (ab 01.01.2004)

Prof. Bodo Manegold
- stellvertretender Vorsitzender -
Lehrbeauftragter

Olaf Frauenstein
Vorhandwerker Maschinen- und Anlagentechnik,
Betriebsratsvorsitzender der FHW Neukölln AG, Berlin

Wolf-Dietrich Kunze
Leiter des Bereichs Wärme der Bewag AG & Co. KG, Berlin

Dr. Frank Rodloff
Rechtsanwalt und Notar

Robert Tomasko
Vorhandwerker Elektro- und MSR-Technik der FHW Neukölln AG, Berlin

II Vorstand

Ulrich Rheinfeld
Diplom-Ingenieur



III Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres in vier Sitzungen sowie durch regelmäßige schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands von der Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Die vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegten Quartalsberichte und Ergebnisprognosen, mit denen insbesondere über die Entwicklung und Lage der Gesellschaft sowie über alle wesentlichen Ereignisse, Risiken und Geschäftsführungsmaßnahmen berichtet wurde, sind in den Aufsichtsratssitzungen eingehend erörtert worden. Über alle Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurde in den Aufsichtsratssitzungen vor entsprechender Beschlussfassung ausführlich diskutiert.

Als Schwerpunkte der Aufsichtsratsberatungen sind strategische Maßnahmen in Bezug auf die Wettbewerbssituation im Wärmemarkt, mittelfristige Erweiterungs- und Erhaltungsaufwendungen sowie wirksame Marketinginstrumente zur Gewinnung weiterer Kunden im Versorgungsgebiet hervorzuheben. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat auch im Jahr 2003 intensiv mit den Handlungsoptionen des Fernheizwerks in der Wärmeerzeugung. Der Aufsichtsrat wurde in allen Sitzungen über den jeweils erreichten Bearbeitungsstand der vom Vorstand initiierten Projektarbeit zur künftigen Erzeugungsstrategie unterrichtet; die Ergebnisse wurden in jeder Sitzung detailliert besprochen. Dies gilt ebenso für weitere vom Vorstand vorgesehene Maßnahmen zu den Themen Effizienzsteigerung und Kostensenkung. Zudem informierte der Vorstand ausführlich über die erfolgreiche Nutzung von Synergie-Effekten mit der Bewag.

Auch für das Geschäftsjahr 2003 hat die Gesellschaft die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex anerkannt. Aufsichtsrat und Vorstand haben in enger Zusammenarbeit eine gemeinsame Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex verfasst, die per 31.12.2003 auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht wurde.

Der Wirtschaftsplan für 2004 wurde nach eingehender Prüfung und Beratung genehmigt. Die mittelfristige Unternehmensplanung 2004 - 2006 wurde ausführlich besprochen und zur Kenntnis genommen.

Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand in regelmäßigen Kontakten und im Bedarfsfall mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden wichtige unternehmenspolitische Entscheidungen eingehend beraten.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht sind von der als Abschlussprüfer gewählten Ernst & Young AG - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Bilanzsitzung am 31. März 2004, an der die verantwortlichen Abschlussprüfer persönlich teilnahmen, von dem Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen.



Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat selbst vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Berichts zur Lage des Unternehmens sowie des Vorschlags für die Gewinnverwendung sind Einwendungen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist, und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Der vom Vorstand gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellte Bericht schließt mit der Erklärung:

„Die FHW Neukölln AG erhielt nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Der Abschlussprüfer hat den Bericht mit dem folgenden Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis dieser Prüfung zustimmend Kenntnis genommen und erhebt gegen die im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen enthaltene Schlussklärung des Vorstands keine Einwendungen.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist auf Seite 3 dieses Geschäftsberichts dargestellt; die Mandate von Aufsichtsratsmitgliedern in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien anderer Unternehmen sind auf Seite 28 ersichtlich.

Dem Vorstand, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen dankt der Aufsichtsrat für die geleistete Arbeit.

Berlin, den 31. März 2004

Der Aufsichtsrat

Klaus Pitschke
Vorsitzender



IV Lagebericht

Geschäftsverlauf

Umsatz- und Leistungsentwicklung

Die Umsatzentwicklung hängt vom Witterungsverlauf und der Preis- und Anschlusswertentwicklung ab. 2003 war im Vergleich zum Vorjahr geringfügig kälter, jedoch wärmer als der langjährige Durchschnitt. Die Umsatzerlöse fielen - auch wegen unterjährig vorgenommener Anschlusswert- und Preisanpassungen - um 0,7 % geringer aus. Der Umsatz der vergangenen fünf Geschäftsjahre gestaltet sich folgendermaßen:

	T€
1999	15.480
2000	16.100
2001	17.652
2002	17.262
2003	17.149

Die verkaufte Menge Fernwärme stieg dabei um 0,8 % gegenüber dem Vorjahr auf 305.425 MWh.

Um den Bezug von Fernwärme für die Kunden weiterhin attraktiv zu gestalten, haben wir die zum 1.10.2003 anstehende Preisanpassung in der Weise vorgenommen, dass die erforderliche Grundpreiserhöhung durch eine Senkung des Arbeitspreises zum Teil kompensiert wurde.

Dabei wurde der letztmalig in 1996 erhöhte Grundpreis aufgrund der stetig gestiegenen Lohnkosten um 3,6 % auf 41,60 €/kW erhöht. Bei gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegenen Referenzwerten für leichtes Heizöl und gefallenem Kohleindex konnte der Arbeitspreis um 1,8 % auf 29,95 €/MWh gesenkt werden.

Im Geschäftsjahr 2003 wurden 16 Neuanschlüsse mit einem Anschlusswert von rd. 3,4 MW realisiert. Aufgrund von Anschlusswertminderungen in Höhe von rd. 5,0 MW ergab sich zum Bilanzstichtag ein Gesamtanschlusswert von 204,1 MW, der damit um 1,6 MW unter dem Vorjahreswert liegt. Für das Folgejahr konnten bisher 20 Anlagen mit einem Anschlusswert von insgesamt 2,4 MW vertraglich gebunden werden. Bei 2 Anlagen ist eine Leistungserhöhung von insgesamt rd. 1,0 MW geplant.

Investitionen

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen im Geschäftsjahr 2003 haben sich mit 3,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt, liegen jedoch rd. 25 % unterhalb der Jahresplanung. Investitionsschwerpunkte waren der Bau erster Teilabschnitte der Verbindungsstrasse Bewag



(1,0 Mio. €) sowie Netzverdichtungsmaßnahmen zum Anschluss neuer Kunden (0,5 Mio. €), mit denen der Bau diverser Hausanschlüsse und Übergabestationen (0,3 Mio. €) ermöglicht wurde. Auf der Erzeugerseite wurde ein großer Dampfkessel außer Betrieb genommen und durch zwei kleinere Kesseleinheiten mit insgesamt 38 MW Leistung (1,3 Mio. €) ersetzt. Des Weiteren wurden die bestehenden Wärmeerzeuger weiter automatisiert und in die Leittechnik eingebunden (0,4 Mio. €).

Das Leitungsnetz der Fernwärme hatte zum 31.12.2003 eine Länge von rd. 60,8 km, es standen 640 Übergabestationen zur Verfügung.

Die für das Jahr 2004 geplanten Investitionen sehen im Wesentlichen die Fertigstellung der Netzverbindung zur Bewag einschließlich Übernahmestation (1,6 Mio. €) und die damit bedingt zusammenhängende Erweiterung der Druckerhöhungsanlage, MSR- und Leittechnik (0,5 Mio. €) im Heizwerk vor. Zudem ist der zweite in 2003 in Betrieb genommene Heizkessel zu komplettieren und endgültig fertig zu stellen (0,35 Mio. €). Auf der Netzseite sind Netzverdichtungen einschließlich diverser Hausanschlüsse (0,8 Mio. €) geplant.

Ab Mitte 2004 bezieht FHW Wärme aus dem Verbundnetz Mitte der Bewag. Hierfür sind in 2003 und 2004 erhebliche Investitionen von gesamt 2,6 Mio. € zur Herstellung der Netzverbindung im Heiznetz Neukölln erforderlich. Darüber hinaus erhält Bewag einen Baukostenzuschuss in Höhe von rd. 2,3 Mio. € für die von ihr zu erstellende Verbindungsstrasse im Heiznetz Mitte/Treptow, der jeweils zur Hälfte in 2003 und 2004 fällig ist.

Die geplanten Gesamtinvestitionen von 4,2 Mio. € - ohne Baukostenzuschuss Bewag - liegen damit auf Vorjahresniveau.

Personal

Am Ende des Jahres 2003 waren 37 Mitarbeiter sowie 2 Auszubildende im Unternehmen tätig. Davon befanden sich zwei Mitarbeiter im Rahmen der Altersteilzeitregelung in der Passivphase. Die Mitarbeiter erhalten von der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) zusätzliche Rentenleistungen.

Weitere wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

In der Erzeugung und Verteilung wurde in 2003 neben den durchgeführten Investitionen die substanzorientierte Instandhaltung fortgesetzt.

Für eine zukünftige Positionierung des Unternehmens und zur weiteren technisch-wirtschaftlichen Optimierung der Fernwärmeversorgung hat das Unternehmen mit der Bewag einen langfristigen Liefervertrag geschlossen, der den Bezug von umweltfreundlicher Wärme aus Kraft-Wärme-



Kopplungsanlagen sichert. Zur nachhaltigen Stützung der guten Ertragslage wird FHW den profitablen Anteil seiner Eigenerzeugung erhalten und durch einen ebenso profitablen Wärmebezug ergänzen. Die Neuordnung der Wärmeerzeugung geht neben der Erhöhung der technischen Standards und der Stärkung der Versorgungssicherheit einher mit dem Anspruch, höchsten Umweltaforderungen gerecht zu werden. Die erforderlichen Investitionen helfen FHW, das Produkt Fernwärme insgesamt noch attraktiver zu gestalten und über eine verbesserte Wettbewerbsfähigkeit die gute Marktposition zu festigen.

Die Fernheizwerk Neukölln AG ist seit 2001 nach europäischer Norm DIN EN ISO 150 14001 ein umweltauditiertes und zertifiziertes Unternehmen. In 2003 wurde das turnusmäßige Wiederholungsaudit erfolgreich durchgeführt.

Im Vorgriff auf die Einführung des EU-weiten Treibhausgas-Emissionshandels (TEHG) hat das FHW sich intensiv mit der Thematik befasst und die erforderlichen Emissionsdaten für die relevanten Referenzzeiträume ermittelt.

Das FHW besitzt eine Gewerbeimmobilie mit einer vermietbaren Fläche von rd. 2.500 m². Das Objekt war bis 2001 langfristig vermietet und wurde in den Jahren 2002/2003 für die Wiedervermietung grundlegend instandgesetzt. Seit Juni 2003 besteht ein langfristiges Mietverhältnis mit einem Großunternehmen als Hauptmieter.

Darstellung der Lage

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzrelationen dokumentieren eine gesunde Vermögensstruktur und solide Finanzierung.

Das Sachanlagevermögen hat um 1,5 Mio. € (10,7 %) zugenommen. Das gesamte Anlagevermögen von 20,4 Mio. € erreicht nunmehr 70,0 % (Vorjahr: 46,2 %) der Bilanzsumme. Es ist zu 82,1 % (Vorjahr: 117,5 %) durch das wirtschaftliche Eigenkapital (ohne die zur Ausschüttung vorgesehene Dividende und zuzüglich 50 % der Bauzuschüsse) finanziert.

Das wirtschaftliche Eigenkapital beträgt 57,5 % (Vorjahr: 54,3 %) der Bilanzsumme.

Der Cashflow nach DVFA/SG - ein Indikator für die nachhaltige Innenfinanzierungskraft des Unternehmens - beträgt 3,0 Mio. € (Vorjahr: 5,6 Mio. €).

Alle Liquiditätskennziffern haben sich gegenüber dem Vorjahr zwar verringert, befinden sich aber auf einem weiterhin hohen Niveau. Die Liquidität 1. Grades (Deckung des kurzfristigen Fremdkapitals durch flüssige Mittel) beläuft sich auf 82,1 %; unter Einbeziehung der kurzfristigen Forderungen (Liquidität 2. Grades) wird eine Deckung von 100,9 % erreicht.



Ertragslage

Der Jahresüberschuss 2003 liegt mit 2.517 T€ um 424 T€ unter dem des Vorjahres.

Obwohl das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nur knapp unter dem Vorjahreswert lag, erhöhte sich der Steueraufwand um 0,4 Mio. €.

Bei um 0,1 Mio. € geringeren Umsatzerlösen sank der Rohertrag infolge des gleichzeitig um 0,4 Mio. € gestiegenen Materialaufwands um 0,5 Mio. €. Die Zinserträge lagen 0,1 Mio. € unter dem Vorjahr.

Dem standen um 0,5 Mio. € geringere sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber, während die Abschreibungen und die Personalkosten in etwa auf Vorjahreshöhe blieben.

Die Gesamtkapitalrendite mit 15,1 % (Vorjahr: 14,9 %) und die Umsatzrendite (bezogen auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) mit 25,7 % (Vorjahr: 25,9 %) liegen in etwa auf dem bereits sehr hohen Vorjahresniveau; die Eigenkapitalrendite ging von 29,8 % auf 28,3 % zurück.

Neben dem um 6,25 % auf 1.955 T€ gesteigerten Bilanzgewinn kann bei einem erwirtschafteten Jahresüberschuss von 2.517 T€ eine zusätzliche Gewinnrücklage von 562 T€ gebildet werden.

Erklärung gemäß § 312 Absatz 3 Aktiengesetz

Die Fernheizwerk Neukölln AG befindet sich mehrheitlich im Besitz der Bewag AG & Co. KG, Berlin. FHW hat einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der mit der folgenden Erklärung abschließt:

„Die Fernheizwerk Neukölln AG erhielt nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt im Grundsatz anhand eines umfassenden internen Berichtswesens, in dem die Planungen und Jahresziele monatlich den Ist-Zahlen gegenübergestellt werden. Die Abweichungsanalysen und Bewertungen sind ergänzend zu den regelmäßigen Informationen der Geschäftsbereiche wesentliche Entscheidungskriterien der Geschäftsleitung.

Im Rahmen des Risikomanagements haben wir auch im Jahr 2003 die Untersuchung auf wirtschaftliche, technische, rechtliche und sonstige Bestandsgefährdungspotenziale durchgeführt. Die Entwicklung der identifizierten Einzelrisiken wurde in Abhängigkeit ihrer Höhe und Eintrittswahr-



scheinlichkeit intensiv überwacht. Dabei setzt das Unternehmen zur Unterstützung dieser Aufgabe ein geeignetes Managementsystem ein. Die Risikobetrachtung des Unternehmens insgesamt hat keine Hinweise auf bestandsgefährdende Tatbestände ergeben. Mit solchen Risiken ist auch im laufenden Geschäftsjahr nicht zu rechnen.

Das Unternehmen wird seit 2001 auch durch die Konzernrevision geprüft.

Das Neukundengeschäft konnte zwar belebt werden, wird aber insgesamt auf einem niedrigen Niveau bleiben. Entscheidend hierfür ist neben dem zunehmend stärker werdenden Wettbewerb im Wärmemarkt auch die weiterhin anhaltend schwache Baukonjunktur insbesondere im starken Kundensegment der Wohnungswirtschaft.

Neben den bisher angeschlossenen rd. 34.000 Wohneinheiten gehen wir von einem weiteren Anschlusspotenzial in unserem traditionellen Anschlussgebiet im Neuköllner Norden sowie in den angrenzenden Gebieten von ca. 14.500 Einheiten aus, die im Wohnungsbestand auf Fernwärme umgestellt werden können. Der spezifische Erschließungsaufwand steigt, da zunehmend kleinere und mittlere Anlagen bzw. Gebäude anzuschließen sind.

Durch die konsequente Weiterverfolgung der bisherigen Preispolitik - weitestgehende Stabilität beim Grundpreis und marktorientierter Arbeitspreis - sehen wir uns im lokalen Markt Neukölln gut positioniert.

Der in der Berliner Wohnungswirtschaft festzustellende Kostendruck („zweite Miete“) bei gleichzeitigem Überangebot an Wohnraum beschleunigt die Bestrebungen zu effizienterem und sparsamerem Energieeinsatz. Daher werten wir die zwar rückläufigen aber weiterhin hohen Anschlusswertreduzierungen von 5,0 MW in 2003 bei den bestehenden Verträgen als Konsequenz eines insgesamt kostenbewussten Umgangs mit Wärme durch die Verbraucher. Da wir die Anschlusswertreduzierungen in den überwiegenden Fällen in neue langfristige Vertragsbeziehungen einbinden konnten, ergeben sich hierdurch positive und stabilisierende Effekte.

Voraussichtliche Entwicklung

Neben den für 2004 bereits vertraglich gesicherten 20 Neuanschlüssen sind weitere Vertragsabschlüsse in Vorbereitung. Damit setzen wir die erfolgreiche Neukundenakquisition der letzten Jahre fort.

In Anbetracht der wiederum zu erwartenden Anschlusswertreduzierungen bei bestehenden Verträgen betrachten wir auch im Jahr 2004 deren Ausgleich durch Neuanschlüsse als vorrangiges Vertriebsziel.

Die Umsatzentwicklung wird auch in 2004 wesentlich durch Witterung und Energiepreise bestimmt. Wir erwarten bei einem Witterungsverlauf im langjährigen Durchschnitt und tendenziell stabilen Wärmepreisen bei geringerem Anschlusswert einen leicht rückgängigen Umsatz.



Die stark gestiegenen Kohlepreise können bei fallenden Öl- und Gaspreisen über unser Brennstoffkostenmanagement sowie aufgrund des beginnenden Wärmebezugs von der Bewag kompensiert werden, so dass bei voraussichtlich gleichbleibenden Brennstoffkosten ein Rohertrag wie 2003 zu erwarten ist.

Die sonstigen betrieblichen Erträge werden deutlich unter dem durch periodenfremde Sondereffekte stark beeinflussten hohen Niveau der Jahre 2002 und 2003 liegen.

Die substantielle Verbesserung und Erneuerung der Erzeugeranlagen sowie die bedarfsorientierte Netzerweiterung wird auch in 2004 konsequent fortgesetzt. Bei gleichbleibend hoher Investitionstätigkeit wird sich das Anlagevermögen erhöhen und die Abschreibungen werden deutlich steigen.

Die übrigen Kostenpositionen Personal und sonstiger betrieblicher Aufwand werden sich leicht rückläufig entwickeln.

Für 2004 erwartet das Unternehmen demnach einen Jahresüberschuss unter dem des guten Jahres 2003.

Dennoch gehen die Planungen davon aus, dass auch für 2004 eine Dividende in Vorjahreshöhe gezahlt werden kann.

Gewinnverwendungs-Vorschlag 2003

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn von 1.955.000,-€ zur Zahlung einer Dividende von 0,85 € (Vorjahr: 0,80 €) je Aktie auf das Grundkapital von 5.980.000,- € zu verwenden.

Berlin, im Februar 2004

FERNHEIZWERK NEUKÖLLN AKTIENGESELLSCHAFT

Ulrich Rheinfeld

Vorstand



V Bilanz der Fernheizwerk Neukölln Aktie

AKTIVA

	€	€	31.12.2002 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Software		28.868,00	47
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	716.720,22		650
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.670.151,02		1.793
3. Rohrnetz	7.799.757,00		8.651
4. Rohrkanäle	467.130,00		523
5. Übergabestationen	1.202.990,00		1.222
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	173.211,02		108
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.322.616,77		927
		15.352.576,03	13.874
III. Finanzanlagen			
Ausleihungen an verbundene Unternehmen		5.000.000,00	0
		20.381.444,03	13.921
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		734.304,08	930
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	636.982,64		450
2. Sonstige Vermögensgegenstände	640.780,74		959
		1.277.763,38	1.409
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens			
Sonstige Wertpapiere		0,00	2.501
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
		5.568.710,98	11.368
		7.580.778,44	16.208
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		1.165.775,60	7
		29.127.998,07	30.136



PASSIVA

	€	€	31.12.2002 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		5.980.000,00	5.980
II. Kapitalrücklage		999.497,13	999
III. Gewinnrücklagen		8.613.364,07	8.052
IV. Bilanzgewinn		1.955.000,00	1.840
		<u>17.547.861,20</u>	<u>16.871</u>
B. Empfangene Bauzuschüsse			
		2.300.679,71	2.641
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	286.574,00		71
2. Sonstige Rückstellungen	<u>5.953.624,19</u>		<u>7.785</u>
		<u>6.240.198,19</u>	<u>7.856</u>
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.987.271,60		1.420
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	104.253,98		0
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>946.471,99</u>		<u>1.348</u>
		<u>3.037.997,57</u>	<u>2.768</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
		1.261,40	0
		<u>29.127.998,07</u>	<u>30.136</u>



VI Gewinn- und Verlustrechnung der Fernheizwerk Neukölln AG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003

	€	€	2002 T€
1. Umsatzerlöse		17.149.080,34	17.262
2. Sonstige betriebliche Erträge		994.098,93	939
		18.143.179,27	18.201
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.296.165,77		4.948
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	436.905,05		364
		5.733.070,82	5.312
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.926.927,98		1.947
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung: 138.471,23 € (Vorjahr: 138 T€)	486.749,40		493
		2.413.677,38	2.440
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.445.483,94	2.479
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.424.262,09	3.885
		14.016.494,23	14.116
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon verbundene Unternehmen: 9.589,04 € (Vorjahr: 0 T€)	285.510,69		397
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.111,84		5
		281.398,85	392
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.408.083,89	4.477
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.870.163,52	1.514
11. Sonstige Steuern		21.299,82	22
12. Jahresüberschuss		2.516.620,55	2.941
13. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		561.620,55	1.101
14. Bilanzgewinn		1.955.000,00	1.840

VII Anhang der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft



zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2003

Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2003 wurde nach den Vorschriften des HGB und des AktG aufgestellt. Die folgenden Erläuterungen umfassen die Angaben, die in den neben der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellenden Anhang aufzunehmen sind.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr mit Ausnahme der Behandlung von Baukostenzuschüssen nicht geändert.

Aufgrund der veränderten ertragsteuerlichen Behandlung ab 2003 werden auch im handelsrechtlichen Jahresabschluss die von den Kunden erhaltenen Baukostenzuschüsse nicht mehr wie bisher im Zugangsjahr passiviert und über einen Zeitraum von 20 Jahren erfolgswirksam aufgelöst, sondern die ab dem 1.1.2003 empfangenen Zuschüsse erfolgsneutral von den Anschaffungs- und Herstellungskosten des jeweiligen Versorgungsanschlusses abgesetzt.

ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

AKTIVSEITE

16



Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft ist aus folgendem Anlagenspiegel zu ersehen:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2003 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	Stand 31.12.2003 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software	122.837,15	0,00	0,00	0,00	122.837,15
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	4.153.827,20	108.652,22	0,00	0,00	4.262.479,42
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.717.743,33	1.679.320,30	771.513,42	1.663.793,84	20.504.783,21
3. Rohrnetz	36.649.828,62	498.400,72	0,00	0,00	37.148.229,34
4. Rohrkanäle	5.238.560,24	0,00	0,00	0,00	5.238.560,24
5. Übergabestationen	9.865.996,81	232.213,64	11.051,40	0,00	10.109.261,85
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	796.557,85	99.244,16	19.806,03	2.852,62	912.755,42
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	926.823,88	1.294.966,75	-802.370,85	96.803,01	1.322.616,77
	<u>77.349.337,93</u>	<u>3.912.797,79</u>	<u>0,00</u>	<u>1.763.449,47</u>	<u>79.498.686,25</u>
III. Finanzanlagen					
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	5.000.000,00	0,00	0,00	5.000.000,00
Anlagevermögen	<u>77.472.175,08</u>	<u>8.912.797,79</u>	<u>0,00</u>	<u>1.763.449,47</u>	<u>84.621.523,40</u>



Abschreibungen					Buchwerte	
Stand 01.01.2003 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	Stand 31.12.2003 €	Stand 31.12.2003 €	Stand 31.12.2002 €
76.021,15	17.948,00	0,00	0,00	93.969,15	28.868,00	46.816,00
3.503.554,98	42.204,22	0,00	0,00	3.545.759,20	716.720,22	650.272,22
17.924.486,31	566.722,72	0,00	1.656.576,84	16.834.632,19	3.670.151,02	1.793.257,02
27.998.481,62	1.349.990,72	0,00	0,00	29.348.472,34	7.799.757,00	8.651.347,00
4.715.367,24	56.063,00	0,00	0,00	4.771.430,24	467.130,00	523.193,00
8.644.280,77	263.659,57	-1.668,49	0,00	8.906.271,85	1.202.990,00	1.221.716,04
688.635,83	52.092,70	1.668,49	2.852,62	739.544,40	173.211,02	107.922,02
0,00	96.803,01	0,00	96.803,01	0,00	1.322.616,77	926.823,88
63.474.806,75	2.427.535,94	0,00	1.756.232,47	64.146.110,22	15.352.576,03	13.874.531,18
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000.000,00	0,00
63.550.827,90	2.445.483,94	0,00	1.756.232,47	64.240.079,37	20.381.444,03	13.921.347,18



Anlagevermögen

Zu den einzelnen Posten ist folgendes anzumerken:

Immaterielle Vermögensgegenstände

Hierunter werden EDV-Programme ausgewiesen. Die angenommene Nutzungsdauer beträgt grundsätzlich fünf Jahre.

Sachanlagen

Wesentliche Direktzugänge zu den Sachanlagen (ohne Umbuchungszugänge):

	T€
Kessel 9	904
Kessel 8	393
Neue Leittechnik Kesselanlage	244
Trassenerweiterung Pflügerstraße	232
Übrige Rohrnetzerweiterungen	224
16 neue Übergabestationen	232
Garagenneubau	109
Wärmetauscher-Einheit	75

Bei den Zugängen zur Position geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau handelt es sich im Wesentlichen um Herstellungskosten für den Bau der Trasse zur Anbindung an das Bewag-Fernwärmenetz (1.002 T€), für Investitionen im Kesselhaus, insbesondere die neue Wärmebilanz-Technik (176 T€), für fünf noch nicht fertig gestellte Neuanschlüsse (72 T€) und für eine Klimaanlage (37 T€).

Von den zum 31.12.2002 ausgewiesenen Anlagen im Bau wurden nach Fertigstellung Umbuchungen auf die folgenden Positionen vorgenommen:

	T€
Technische Anlagen und Maschinen	772
(davon Kessel 8	640)
(davon neue Leittechnik	132)
Übergabestationen	17
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13



Nach dem Rückbau aus einer provisorischen Übergabestation wurde ein mobiler Kessel umgebucht auf andere Anlagen (6 T€).

Abschreibungen

Die Abschreibungen im Zugangsjahr erfolgen für alle Anlagegüter (außer Gebäude und Software) bei Zugang im ersten Halbjahr mit dem vollen und bei Zugang im zweiten Halbjahr mit dem halben Jahresabschreibungsbetrag.

Die bis zum 31.12.1994 angeschafften Anlagegüter werden planmäßig linear nach Maßgabe der steuerlich zulässigen Werte abgeschrieben.

Grundsätzlich werden die nach dem 31.12.1994 angeschafften Anlagegüter planmäßig degressiv abgeschrieben, da mit dem Auslaufen der Inanspruchnahme von Sonderabschreibungen eine Bindung an die lineare Methode nicht mehr zwangsweise notwendig ist und mit der degressiven Methode der Rechnungslegung des Mehrheitsgesellschafters entsprochen wird.

Für Neuzugänge nach dem 31.12.2000 mit einer Nutzungsdauer bis zu fünf Jahren wird aufgrund der verringerten degressiven Abschreibungssätze die lineare Methode angewandt.

Für Rohrnetzerweiterungen werden die Abschreibungen im Ergebnis einer steuerlichen Außenprüfung ab 1996 über 12 Jahre (vorher 25 Jahre) verteilt.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 410 € werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen.

In den Abschreibungen sind 97 T€ außerplanmäßige Abschreibungen mit enthalten. Es handelt sich dabei um Planungsleistungen für einen im Ergebnis des neuen Erzeugungskonzeptes nicht realisierten Kessel (55 T€), um Vorleistungen für eine Übergabestation aufgrund eines nicht zustande gekommenen Fernwärmevertrages (35 T€) und um Planungsleistungen für einen nicht gebauten Trassenabschnitt (7 T€).

Abgänge

Bei den Abgängen handelt es sich um den verschrotteten Kessel 5 mit den dazugehörigen Wärmetauschern sowie um zwei Ausgangswärmemengenzähler im Kesselhaus. Bei einem Wärmetauscher entstand dabei ein Buchverlust von 7 T€.

Finanzanlagen

Die ausgewiesene, zum Nennwert angesetzte Ausleihung an verbundene Unternehmen betrifft die Vattenfall Europe AG, Berlin.



Umlaufvermögen

Vorräte

Innerhalb der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden die Brennstoffbestände und das Kalkhydrat mit ihren durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Die sonstigen Materialien (Reparaturmaterial Rohrnetz) werden zu den ursprünglichen Anschaffungskosten bewertet, soweit diese nicht über dem letzten Bezugspreis liegen.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert bewertet. Die verbrauchsabhängigen Forderungen wurden aufgrund von Ablesungen zum Bilanzstichtag abgerechnet.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Pauschalwertberichtigungen von 6 T€ sowie Einzelwertberichtigungen von insgesamt 222 T€ abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden Forderungen gegenüber dem Finanzamt von 584 T€ ausgewiesen, davon 266 T€ für zu hohe Ertragsteuervorauszahlungen 2002, 271 T€ aus Umsatzsteuer und 47 T€ rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstandene Forderungen aufgrund zu hoher Ertragsteuervorauszahlungen 2003; weiterhin sind in dieser Position u. a. Forderungen gegenüber dem Hauptzollamt wegen Mineralölsteuererstattung (32 T€) sowie rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstandene Forderungen gegenüber Kreditinstituten für abgegrenzte Zinsansprüche (7 T€) enthalten.

Im Vorjahr waren in den sonstigen Vermögensgegenständen im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Finanzamt (795 T€) und gegenüber dem Hauptzollamt (57 T€) sowie Zinsabgrenzungen (75 T€) enthalten.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die im Vorjahr ausgewiesenen Wertpapiere wurden 2003 zur Endfälligkeit eingelöst.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Der Ausweis betrifft überwiegend Festgeldguthaben bei Kreditinstituten.



Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im Wesentlichen (1.163 T€) handelt es sich hierbei um die erste Hälfte des im Rahmen eines langfristigen Wärmebezugsvertrages vereinbarten Baukostenzuschusses an die Bewag AG, Berlin (ab August 2003 Bewag Aktiengesellschaft & Co. KG, Berlin) für die im Heiznetz Mitte/Treptow erforderlichen Investitionen zum Bau einer Fernwärmetrasse. Die Auflösung des Baukostenzuschusses erfolgt nach Inbetriebnahme der Trasse und Beginn des Wärmebezugs zeitanteilig über die Vertragslaufzeit von 15 Jahren.



PASSIVSEITE

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt gemäß § 5 der Satzung 5.980.000,- € und ist eingeteilt in 2.300.000 Stückaktien. Nach § 6 der Satzung lauten die Aktien auf den Inhaber.

75,22 % der Aktien befinden sich im Besitz der Bewag Aktiengesellschaft & Co. KG, Berlin, der Rest ist in Streubesitz.

Gewinnrücklagen

Aus dem Jahresüberschuss 2003 werden 561.620,55 € in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn 2003 beträgt 1.955.000,- €. Der Vorjahresbilanzgewinn von 1.840.000,- € wurde in vollem Umfang ausgeschüttet.

Empfangene Bauzuschüsse

Nach der Verordnung über allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Fernwärme erhebt FHW von den Kunden Kostenbeteiligungen für Neuanschlüsse.

Vor dem 1.1.2003 empfangene und passivierte Baukostenzuschüsse werden unverändert mit 5 % p.a. erfolgswirksam zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Ab dem Jahr 2003 vereinbarte Baukostenzuschüsse werden erfolgsneutral aktivisch von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.



Rückstellungen

Steuerrückstellungen

Die Bildung der Steuerrückstellungen erfolgt unter Berücksichtigung der für 2003 an das Finanzamt gezahlten Vorauszahlungen. Für Gewerbesteuer ist aufgrund zu hoher Vorauszahlungen für 2003 keine Rückstellung zu bilden.

Sonstige Rückstellungen

Sie enthalten im Wesentlichen mit 4.450 T€ Aufwandsrückstellungen für Instandhaltungsmaßnahmen nach § 249 Abs. 2 HGB, mit 139 T€ Instandhaltungsrückstellungen nach § 249 Abs. 1 Nr. 1 HGB sowie mit 365 T€ Rückstellungen für Vorruhestandsverpflichtungen. Die Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken ab.

Verbindlichkeiten

	31. 12. 2003 T€	Restlaufzeit bis zu einem		Restlaufzeit bis zu einem	
		Jahr T€	31. 12. 2002 T€	Jahr T€	31. 12. 2002 T€
1. aus Lieferungen und Leistungen	1.987	1.987	1.420	1.420	
2. gegenüber verbundenen Unternehmen	104	104	0	0	
3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>947</u>	<u>947</u>	<u>1.348</u>	<u>1.348</u>	
	<u>3.038</u>	<u>3.038</u>	<u>2.768</u>	<u>2.768</u>	

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Im Vorjahr wurden Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 61 T€ in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die Bewag AG & Co. KG, Berlin.



ANGABEN ZU EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2003</u> T€	<u>2002</u> T€
Wärmeverkauf	16.799	16.877
Auflösung der Baukostenzuschüsse	340	375
Schlackeverkauf	8	8
Sonstige	<u>2</u>	<u>2</u>
	<u>17.149</u>	<u>17.262</u>

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind folgende periodenfremde Erträge enthalten: Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (757 T€), Mineralölsteuererstattung für 2002 (42 T€), Lieferantenrabatte für 2002 (16 T€) und Prozesskostenerstattungen für Vorjahre (2 T€). Außerdem handelt es sich im Wesentlichen um Mieterträge (79 T€) und Erstattungen vom Arbeitsamt für die Wiederbesetzung von durch Altersteilzeit frei gewordenen Stellen (45 T€).

Personalstand

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 10 Angestellte und 27 gewerbliche Arbeitnehmer sowie zwei Auszubildende.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Dieser Posten umfasst 2.179 T€ Aufwendungen für Instandhaltung (davon 250 T€ Zuführung zur Rückstellung für Instandhaltungsmaßnahmen im Rohrnetz), 973 T€ Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen und 272 T€ übrige Aufwendungen.



Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat:

Klaus Pitschke

- Vorsitzender -

Sprecher des Vorstands der Bewag Verwaltungs-AG, Berlin (bis 31.12.2003)

Mitglied des Vorstands der Bewag Verwaltungs-AG, Berlin, und
der Hamburgischen Electricitäts-Werke AG, Hamburg (ab 01.01.2004)

Prof. Bodo Manegold

- stellvertretender Vorsitzender -

Lehrbeauftragter

Olaf Frauenstein

Vorhandwerker Maschinen- und Anlagentechnik

Betriebsratsvorsitzender der FHW Neukölln AG, Berlin

Wolf-Dietrich Kunze

Leiter des Bereichs Wärme der Bewag AG & Co. KG, Berlin

Dr. Frank Rodloff

Rechtsanwalt und Notar

Robert Tomasko

Vorhandwerker Elektro- und MSR-Technik der FHW Neukölln AG, Berlin

Vorstand:

Ulrich Rheinfeld

Diplom-Ingenieur

Sonstige Angaben

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Für das Geschäftsjahr 2003 betragen die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats 68 T€.

Angaben zu sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Aufgrund des mit der Bewag Aktiengesellschaft & Co. KG abgeschlossenen Wärmebezugsvertrages ist bei Inbetriebnahme der Versorgungsstrasse die zweite Hälfte des Baukostenzuschusses (rd. 1,2 Mio. €) zu zahlen; während des Wärmebezugs von 2004 bis 2019 ergeben sich weitere finanzielle Verpflichtungen von insgesamt 11,7 Mio. € (jährlich 780 T€) für den Grundpreisanteil des Wärmebezugs. Außerdem bestehen Verpflichtungen in Höhe von 1,5 Mio. € aus einem Kohleliefervertrag für 2004.



Angaben nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB

Die FHW AG gewährt ihren Arbeitnehmern Versorgungszusagen über die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) aufgrund einer Beteiligungsvereinbarung.

Neben dem Umlagesatz von 7,7 % des zusatzversicherungspflichtigen Entgelts, wobei 6,45 % vom Arbeitgeber und 1,25 % vom Arbeitnehmer zu entrichten waren, mussten 2003 zusätzlich 1,9 % als Sanierungsbeitrag durch den Arbeitgeber geleistet werden.

Im Geschäftsjahr 2003 unterlagen 625 T€ Gehälter und 947 T€ Löhne der Umlagepflicht zur VBL.

Zum Bilanzstichtag bestanden Versorgungsverpflichtungen der VBL gegenüber anspruchsberechtigten Arbeitnehmern von 330 T€, gegenüber ehemaligen Mitarbeitern von 70 T€ und gegenüber Rentenbeziehern von 1.390 T€. Dabei handelt es sich mit 480 T€ um Angestellte und mit 1.310 T€ um gewerbliche Mitarbeiter.

Angaben nach § 160 Absatz 1 Nr. 8 AktG

Mitteilung nach §§ 41 Abs. 2 Satz 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, 21 Abs. 1, 24 WpHG

Die Vattenfall AB, Stockholm/Schweden, hat uns die folgende Mitteilung nach §§ 41 Abs. 2 Satz 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, 21 Abs. 1, 24 WpHG übersandt:

1. Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mit, dass uns am 01. April 2002 75,218 % der Stimmrechte an der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft, Berlin, (nachfolgend "Gesellschaft") zustanden. Die Stimmrechte sind uns gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG (§ 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG a.F.) zuzurechnen.

Unser Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft hat am 11. Februar 2002 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 75,218 %. Dieser Stimmrechtsanteil ist uns gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG (§ 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG a.F.) zuzurechnen.

Nachrichtlich teilen wir Ihnen mit, dass wir am 14. Oktober 2003 weiterhin die Schwelle von 75 % überschreiten und unser Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft unverändert 75,218 % beträgt. Dieser Stimmrechtsanteil ist uns gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

2. Ferner teilen wir Ihnen hiermit gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG im Auftrag und in Vollmacht der Vattenfall (Deutschland) GmbH, Neuer Wall 72, 20354 Hamburg, mit, dass der Vattenfall (Deutschland) GmbH am 01. April 2002 75,218 % der Stimmrechte an der Gesellschaft zustanden. Diese Stimmrechte sind der Vattenfall (Deutschland) GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG (§ 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG a.F.) zuzurechnen.



Der Stimmrechtsanteil der Vattenfall (Deutschland) GmbH an der Gesellschaft hat am 11. Februar 2002 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 75,218 %. Dieser Stimmrechtsanteil war ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG (§ 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG a.F.) zuzurechnen.

Nachrichtlich teilen wir Ihnen mit, dass Vattenfall (Deutschland) GmbH am 14. Oktober 2003 weiterhin die Schwelle von 75 % überschreitet und ihr Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft unverändert 75,218 % beträgt. Dieser Stimmrechtsanteil ist ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

3. Weiterhin teilen wir Ihnen hiermit gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG im Auftrag und in Vollmacht der Vattenfall Europe Aktiengesellschaft, Chausseestraße 23, 10115 Berlin, vormals firmierend "Hamburgische Electricitäts-Werke AG (HEW)" mit Sitz in Hamburg mit, dass der HEW am 01. April 2002 75,218 % der Stimmrechte an der Gesellschaft zustanden. Diese Stimmrechte sind der HEW gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG (§ 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG a.F.) zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil der HEW an der Gesellschaft hat am 11. Februar 2002 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 75,218 %. Dieser Stimmrechtsanteil ist ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG (§ 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG a.F.) zuzurechnen.

Nachrichtlich teilen wir Ihnen mit, dass Vattenfall Europe Aktiengesellschaft am 14. Oktober 2003 weiterhin die Schwelle von 75 % überschreitet und ihr Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft unverändert 75,218 % beträgt. Dieser Stimmrechtsanteil ist ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

4. Darüber hinaus teilen wir Ihnen hiermit gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, 24 WpHG im Auftrag und im Namen der Bewag Verwaltungs-AG, Puschkinallee 52, 12435 Berlin, mit, dass der Stimmrechtsanteil der Bewag Verwaltungs-AG an der Gesellschaft am 08. August 2003 die Schwellen von 5 %, 10 %, 25 %, 50 % und 75 % überschritten hat und seitdem 75,218 % beträgt.
5. Schließlich teilen wir Ihnen hiermit gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG im Auftrag und im Namen der Bewag AG & Co. KG, Puschkinallee 52, 12435 Berlin, mit, dass der Stimmrechtsanteil der Bewag AG & Co. KG an der Gesellschaft am 08. August 2003 die Schwellen von 5 %, 10 %, 25 %, 50 % und 75 % überschritten hat und seitdem 75,218 % beträgt.

Das Königreich Schweden, vertreten durch das schwedische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Kommunikation, Stockholm/Schweden, hat uns folgende Mitteilung nach §§ 41 Abs. 2 Satz 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG übersandt:



Hiermit teilen wir Ihnen nach Maßgabe der uns von der im Alleinbesitz des Königreichs Schweden stehenden Vattenfall AB, Stockholm, mitgeteilten Informationen gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mit, dass uns am 01. April 2002 75,218 % der Stimmrechte an der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft, Berlin, zustanden. Die Stimmrechte sind uns nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG (§ 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG a.F.) zuzurechnen.

Nach Maßgabe der uns von Vattenfall AB mitgeteilten Informationen hat unser Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft am 11. Februar 2002 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 75,218 %. Dieser Stimmrechtsanteil ist uns gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG (§ 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG a.F.) zuzurechnen.

Nachrichtlich teilen wir Ihnen nach Maßgabe der uns von Vattenfall AB mitgeteilten Informationen mit, dass wir am 2003-10-06 weiterhin die Schwelle von 75 % überschreiten und unser Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft unverändert 75,218 % beträgt. Dieser Stimmrechtsanteil ist uns gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB

Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Klaus Pitschke
EnergieSüdwest AG, Landau

Prof. Bodo Manegold
Berliner Volksbank eG, Berlin

Wolf-Dietrich Kunze
Bewag Verwaltungs-Aktiengesellschaft, Berlin

Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes:

Klaus Pitschke
Bewag Immobilienmanagement GmbH, Berlin (Gesellschafterversammlung)
EAVV Versicherungs-Vermittlungs GmbH, Berlin (Vorsitzender der Gesellschafterversammlung)
Partner für Berlin Gesellschaft für Hauptstadt-Marketing mbH, Berlin (Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat)

Prof. Bodo Manegold
SIWOG 1992 Siedlungsplanung und Wohnbauten Gesellschaft mbH, Berlin (Aufsichtsrat)
WoBeGe Wohnbauten und Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin (Aufsichtsrat)



Angaben nach § 285 Nr. 14 HGB

Das Mutterunternehmen der Fernheizwerk Neukölln AG, die Bewag AG & Co. KG, Berlin, hat für 2003 auf Grundlage des § 291 Abs. 2 HGB auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts verzichtet.

Vattenfall Europe AG, Berlin, (Mutterunternehmen der Bewag AG & Co. KG, Berlin) stellt den nächsten Konzernabschluss auf, der dann in den Konzernabschluss der Vattenfall AB, Stockholm/Schweden, einbezogen wird. Die genannten Konzernabschlüsse sind jeweils am Ort der Gesellschaft erhältlich.

Angaben nach § 285 Nr. 16 HGB

Die Erklärung zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Berlin, im Februar 2004

FERNHEIZWERK NEUKÖLLN AKTIENGESELLSCHAFT

Ulrich Rheinfeld
Vorstand



Bestätigungsvermerk

Der Abschlussprüfer erteilte dem Jahresabschluss 2003, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2003, der Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 und dem Anhang, sowie dem Lagebericht folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk nach § 322 HGB:

“Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.”

Berlin, 20. Februar 2004

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Detlef Diederichs
Wirtschaftsprüfer

Birgit Ligl
Wirtschaftsprüfer

VIII Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex



Entsprechenserklärung 2003

Vorstand und Aufsichtsrat der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft erklären gemäß § 161 Aktiengesetz:

1. Die Fernheizwerk Neukölln AG hat den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ seit der letzten Entsprechenserklärung vom Dezember 2002, der die damals geltende Fassung des Kodex zugrunde lag, mit folgenden Ausnahmen entsprochen:

Empfehlungen des Kodex:

- Der Vorstand besteht nicht aus mehreren Personen (Kodex Ziffer 4.2.1).
Begründung: Ein aus mehreren Personen bestehender Vorstand wäre bei einer Mitarbeiteranzahl der Gesellschaft von insgesamt 40 Personen unangemessen.
- Die Vergütung des Vorstands wird im Anhang nicht aufgeteilt nach den einzelnen Komponenten dargestellt (Kodex Ziffer 4.2.4).
Begründung: FHW verzichtet aus Datenschutzgründen auf eine Veröffentlichung der Bezüge des Vorstands.
- Eine Altersgrenze für die Mitglieder des Vorstands ist nicht festgelegt (Kodex Ziffer 5.1.2).
Begründung: Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder würde den Aufsichtsrat der Gesellschaft in seiner Auswahl geeigneter Vorstandsmitglieder pauschal einschränken.
- Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat sich keine Geschäftsordnung gegeben (Kodex Ziffer 5.1.3).
Begründung: Die Zusammensetzung, die Amtsdauer, der Vorsitz und dessen Stellvertretung, die innere Ordnung und die Vergütung des Aufsichtsrats sind in der Satzung der Gesellschaft geregelt.
- Der Aufsichtsrat bildet keine Ausschüsse (Kodex Ziffern 5.3.1 und 5.3.2).
Begründung: In Anbetracht der überschaubaren Größe der Gesellschaft, deren Aufsichtsrat gemäß Satzung lediglich sechs Mitglieder angehören, erscheint eine Ausschussbildung nicht zweckdienlich.
- Eine Altersgrenze für die Mitglieder des Aufsichtsrats ist nicht festgelegt (Kodex Ziffer 5.4.1).
Begründung: Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder würde die Auswahlmöglichkeiten der Hauptaktionärin Bewag und die anderen FHW-Aktionäre in ihrem Recht, kompetente Mitglieder des Aufsichtsrats zu wählen, unnötig einschränken.



- Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder teilen der Gesellschaft den Kauf oder Verkauf von Aktien der Gesellschaft oder der Konzernunternehmen nur dann unverzüglich mit, wenn der Wert des entsprechenden Geschäfts innerhalb von 30 Tagen 25.000€ überschreitet (Kodex Ziffer 6.6).

Begründung: Die Organmitglieder wenden hier die sog. Bagatellegrenze des § 15 a Satz 3 Wertpapierhandelsgesetz an.

- Die Zwischenberichte werden nicht unter Beachtung international anerkannter Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellt (Kodex Ziffer 7.1.1) und innerhalb von 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht (Kodex Ziffer 7.1.1 und 7.1.2).

Begründung: Die Aktien der Gesellschaft werden an der Berliner Wertpapierbörse am „geregelten Markt“ gehandelt. Die Gesellschaft ist somit zur Aufstellung von Zwischenberichten nicht verpflichtet. Die freiwillig erstellten und auf der Website der Gesellschaft veröffentlichten Zwischenberichte basieren auf dem gemäß HGB aufzustellenden Jahresabschluss.

- Der Abschluss enthält keine konkreten Angaben über Aktienoptionsprogramme der FHW Neukölln AG sowie keine Erläuterungen zu Aktionären, die i.S.d. Rechnungslegungsvorschriften als nahestehende Personen zu qualifizieren sind (Kodex Ziffer 7.1.3 und 7.1.5).

Begründung: Aktienoptionsprogramme u.ä. werden nicht aufgelegt.

Anregungen des Kodex:

- Die Sitzungen des Aufsichtsrats werden nicht gesondert von den Vertretern der Aktionäre einerseits und von den Vertretern der Arbeitnehmer andererseits vorbereitet (Kodex Ziffer 3.6).

Begründung: Im Einvernehmen beider Seiten werden die Unterlagen der Sitzungen gemeinschaftlich erstellt.

- Den Aktionären wird die Verfolgung der Hauptversammlung über Kommunikationsmedien, z.B. durch das Internet, nicht ermöglicht (Kodex Ziffer 2.3.4).

Begründung: Nach heutiger Einschätzung der Verwaltung lässt sich der durch eine solche Übertragung entstehende finanzielle und personelle Aufwand für die Gesellschaft nicht rechtfertigen.

- Veröffentlichungen der Gesellschaft erfolgen nicht in englischer Sprache (Kodex Ziffer 6.8).

Begründung: Die Aktien der Gesellschaft werden nicht an internationalen Börsen gehandelt; FHW hat vielmehr eine ausgesprochen lokale Prägung.



Die oben genannte Ausnahme, die Ziffer 5.1.3 betreffend:

Mit Wirkung ab 01.04.2003 hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben. Die Ausnahme nach Kodex Ziffer 5.1.3 entfällt somit.

2. Vorstand und Aufsichtsrat der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft erklären, dass dem vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers vom 04. Juli 2003 bekannt gemachten „Deutschen Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 21. Mai 2003 mit Ausnahme der nachfolgenden Punkte entsprochen wird und auch künftig entsprochen werden soll:

Empfehlungen des Kodex:

- Der Vorstand besteht nicht aus mehreren Personen (Kodex Ziffer 4.2.1).
Begründung: Ein aus mehreren Personen bestehender Vorstand wäre bei einer Mitarbeiteranzahl der Gesellschaft von insgesamt 40 Personen unangemessen.
- Die Vergütung des Vorstands wird im Anhang nicht aufgeteilt nach den einzelnen Komponenten dargestellt (Kodex Ziffer 4.2.4).
Begründung: FHW verzichtet aus Datenschutzgründen auf eine Veröffentlichung der Bezüge des Vorstands.
- Eine Altersgrenze für die Mitglieder des Vorstands ist nicht festgelegt (Kodex Ziffer 5.1.2).
Begründung: Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder würde den Aufsichtsrat der Gesellschaft in seiner Auswahl geeigneter Vorstandsmitglieder pauschal einschränken.
- Der Aufsichtsrat bildet keine Ausschüsse (Kodex Ziffern 5.3.1 und 5.3.2).
Begründung: In Anbetracht der überschaubaren Größe der Gesellschaft, deren Aufsichtsrat gemäß Satzung lediglich sechs Mitglieder angehören, erscheint eine Ausschussbildung nicht zweckdienlich.
- Eine Altersgrenze für die Mitglieder des Aufsichtsrats ist nicht festgelegt (Kodex Ziffer 5.4.1).
Begründung: Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder würde die Auswahlmöglichkeiten der Hauptaktionärin Bewag und die anderen FHW-Aktionäre in ihrem Recht, kompetente Mitglieder des Aufsichtsrats zu wählen, unnötig einschränken.
- Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder teilen der Gesellschaft den Kauf oder Verkauf von Aktien der Gesellschaft oder der Konzernunternehmen nur dann unverzüglich mit, wenn der Wert des entsprechenden Geschäfts innerhalb von 30 Tagen 25.000 € überschreitet (Kodex Ziffer 6.6).



Begründung: Die Organmitglieder wenden hier die sog. Bagatellegrenze des § 15 a Satz 3 Wertpapierhandelsgesetz an.

- Die Zwischenberichte werden nicht unter Beachtung international anerkannter Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellt (Kodex Ziffer 7.1.1) und innerhalb von 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht (Kodex Ziffer 7.1.1 und 7.1.2).

Begründung: Die Aktien der Gesellschaft werden an der Berliner Wertpapierbörse am „geregelten Markt“ gehandelt. Die Gesellschaft ist somit zur Aufstellung von Zwischenberichten nicht verpflichtet. Die freiwillig erstellten und auf der Website der Gesellschaft veröffentlichten Zwischenberichte basieren auf dem gemäß HGB aufzustellenden Jahresabschluss.

- Der Abschluss enthält keine konkreten Angaben über Aktienoptionsprogramme der FHW Neukölln AG sowie keine Erläuterungen zu Aktionären, die i.S.d. Rechnungslegungsvorschriften als nahestehende Personen zu qualifizieren sind (Kodex Ziffern 7.1.3 und 7.1.5).

Begründung: Aktienoptionsprogramme u.ä. werden nicht aufgelegt.

Anregungen des Kodex:

- Die Sitzungen des Aufsichtsrats werden nicht gesondert von den Vertretern der Aktionäre einerseits und von den Vertretern der Arbeitnehmer andererseits vorbereitet (Kodex Ziffer 3.6).

Begründung: Im Einvernehmen beider Seiten werden die Unterlagen der Sitzungen gemeinschaftlich erstellt.

- Den Aktionären wird die Verfolgung der Hauptversammlung über Kommunikationsmedien, z.B. durch das Internet, nicht ermöglicht (Kodex Ziffer 2.3.4).

Begründung: Nach heutiger Einschätzung der Verwaltung lässt sich der durch eine solche Übertragung entstehende finanzielle und personelle Aufwand für die Gesellschaft nicht rechtfertigen.

- Veröffentlichungen der Gesellschaft erfolgen nicht in englischer Sprache (Kodex Ziffer 6.8).

Begründung: Die Aktien der Gesellschaft werden nicht an internationalen Börsen gehandelt; FHW hat vielmehr eine ausgesprochen lokale Prägung.

Berlin, den 9. Dezember 2003

Für den Aufsichtsrat

Für den Vorstand

Klaus Pitschke
Vorsitzender

Ulrich Rheinfeld

IX Fernheizwerk Neukölln AG im Überblick



	<u>Einheit</u>	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>	<u>2003</u>
Wirtschaftliche Eckdaten						
Anschlusswert	MW	214,8	214,6	213,5	205,7	204,1
Wärmeerzeugung	GWh	321,5	316,5	342,7	334,0	337,1
Wärmeabsatz	GWh	283,7	278,7	305,8	303,0	305,4
Übergabestationen	Anzahl	584	595	606	624	640
Leitungsnetz	km	56,7	57,2	58,0	59,7	60,8
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	Anzahl	38	36	38	38	37
Jahresabschluss						
Grundkapital	T€	5.980	5.980	5.980	5.980	5.980
Rücklagen	T€	6.427	6.933	7.950	9.051	9.613
Investitionen	T€	1.961	1.320	2.463	2.094	3.913
Bilanzsumme	T€	24.934	25.848	29.145	30.136	29.128
Umsatzerlöse	T€	15.480	16.100	17.652	17.262	17.149
Jahresüberschuss	T€	2.153	2.175	2.858	2.941	2.517
Bilanzgewinn	T€	1.564	1.670	1.840	1.840	1.955
Cashflow nach DVFA/SG ¹⁾	T€	4.214	5.850	5.290	5.635	3.006
DVFA/SG-Ergebnis (netto)	T€	1.917	2.393	3.074	3.397	1.863
Kennzahlen						
Umsatzrendite ²⁾	%	25,8	25,2	23,6	25,9	25,7
Eigenkapitalrendite ³⁾	%	32,2	31,5	29,9	29,8	28,3
Cashflow je Aktie (DVFA/SG)	€	1,83 ⁴⁾	2,54 ⁴⁾	2,30 ⁴⁾	2,45 ⁴⁾	1,31 ⁴⁾
DVFA/SG-Netto-Ergebnis je Aktie	€	0,83 ⁴⁾	1,04 ⁴⁾	1,34 ⁴⁾	1,48 ⁴⁾	0,81 ⁴⁾
Dividende je Aktie	€	0,68 ⁴⁾	0,73 ⁴⁾	0,80 ⁴⁾	0,80 ⁴⁾	0,85 ⁴⁾⁵⁾
Steuergutschrift je Aktie	€	0,29 ⁴⁾	0,31 ⁴⁾	0,00 ⁶⁾	0,00 ⁶⁾	0,00 ⁶⁾

¹⁾ Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung/Schmalenbach-Gesellschaft

²⁾ Jahresüberschuss vor Steuern im Verhältnis zu den Umsatzerlösen

³⁾ Jahresüberschuss vor Steuern im Verhältnis zum Eigenkapital (ohne die zur Ausschüttung vorgesehene Dividende)

⁴⁾ bezogen auf eine Stückaktie bei insgesamt 2.300.000 Stückaktien

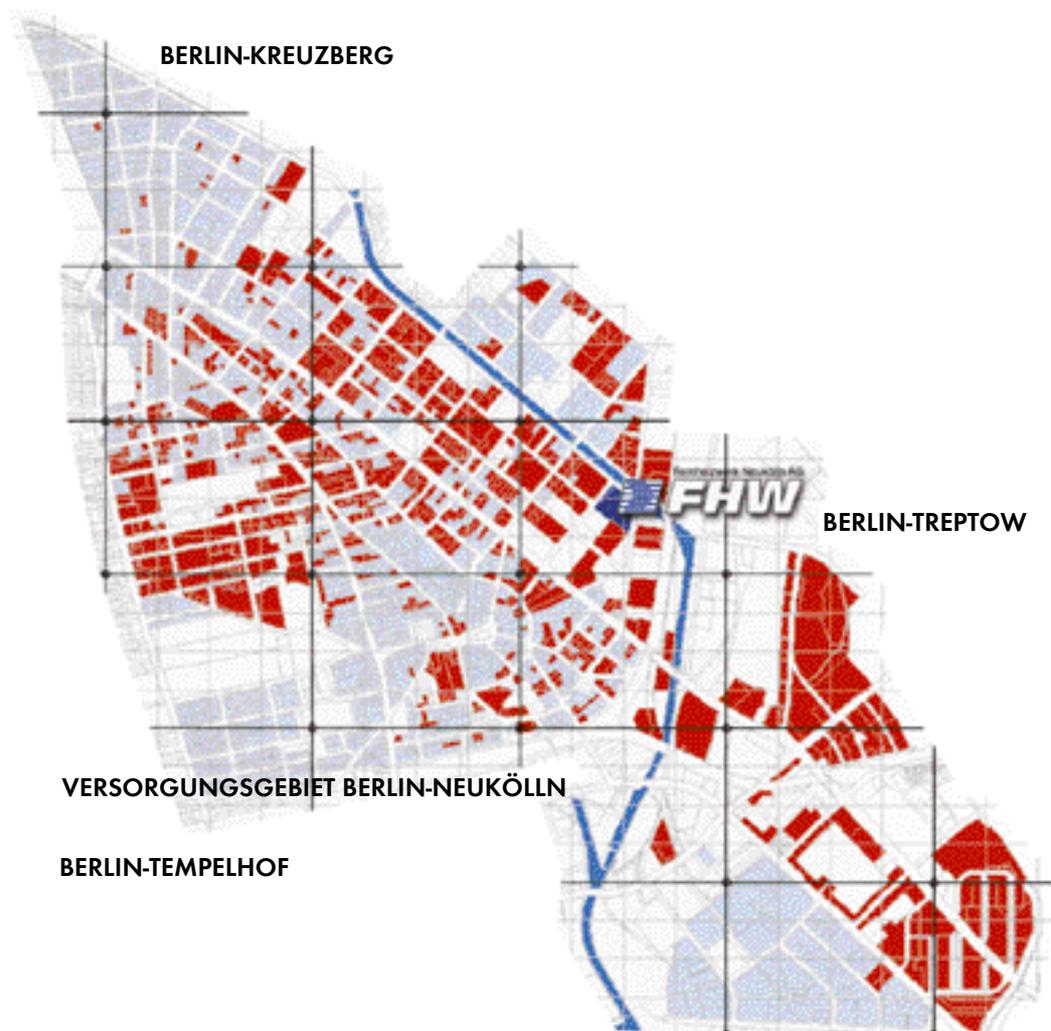
⁵⁾ Dividendenvorschlag

⁶⁾ entfällt ab 2001 aufgrund geänderter Steuergesetzgebung



Versorgungsgebiet der Fernheizwerk Neukölln AG

Stand: Dezember 2003



-  Angeschlossene Häuser
-  Bestehende Anschlussmöglichkeiten
-  FHW Neukölln AG am Weigandufer





Fernheizwerk Neukölln AG
Weigandufer 49 • D-12059 Berlin
Tel.: 030/6 88 90 40 • Fax: 030/6 81 20 50
E-Mail: info@fhw-neukoelln.de
Internet: www.fhw-neukoelln.de